

Zeitschrift: Animato
Herausgeber: Verband Musikschulen Schweiz
Band: 15 (1991)
Heft: 2

Rubrik: Persönlich

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

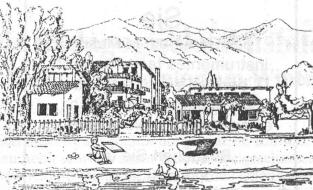
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

«Villas Idyllion»



GRIECHENLAND

Ferien - Konzerte - Kurse in «Villas Idyllion» Peloponnes

• Naturverbundene Ferien im Einklang mit Kultur und dem Genuss klassischer Musik, immiten eines grossen, zauberhaften Gartens mit hohen Silberpappeln und Obstbäumen, direkt am Strand auf der nordwestlichen Seite des Peloponnes, leicht erreichbar mit Fähre ab Ancona; Flug oder Zug.

• Bestens geeignet für musicale Individualisten, Familien, Ensembles, Orchester. Wohnen in Bungalows, Villen / Appartements oder separaten Zimmern. Maximal 70 Feriengäste. Übungsräume mit angenehmer Temperatur auch im Hochsommer. Kursbesuch auf Wunsch. Vielseitiges Freizeitanget.

Individuelles Kammermusik-Liedfestival

von Ende März bis Anfang November (kostenloser Besuch) mit mehreren Ensembles und Solisten

• Konzerte in kleinem Kreis mit Möglichkeit schriftlicher Mitmachungen in unserer Ferienanlage. Musik aus unmittelbarer Nähe erleben, die Künstler persönlich kennenlernen und mit ihnen über Musik diskutieren.

• Inspirierende Musizieren in einem Bergkloster oder vor einem Strandfeuer bei Ausflügen in die Nähe, von uns organisiert.

• Kulinarische Steinofenfeste im Garten mit Tanz- und Kochkurs; griechisch Lesen- und Singenlernen auf Wunsch.

• Wassersport möglich und abwechslungsreiche, echt griechische Durchreise «Selanitika» zum Ausgehen.

• Zentral gelegen für Tagesausflüge nach Olympia, Delphi, Epidaurus, Athen, zu kleinen Inseln und Berglandschaften.

• Unterkunft ab sFr. 120,- pro Person/Woche und starke Ermässigung für Künstler, die zur Durchführung von Kursen, auch Malen, oder zu Musikaufführungen beitragen. Informationen über Biographie, Repertoire und Ferientermine sind erwünscht.

Musikkurse 1991

• Seminar für Orchesterspiel und Orchesterleitung. Alois Springer (Frankfurt), 5.8. - 10.8. und 7.10. - 12.10.

• Kammermusik auf alten Instrumenten für Blockflöte, Oboe, Dulcian, Viola da Gamba und Cembalo. Anke Dennerl und La Esperanza», 13.5. - 17.5.

• Kammermusik für Klarinette und Klavier sowie für gemischte Besetzung. Wenzel Grund, Nikolai Popov (Bern), 26.7. - 2.8.

• Violoncellokurs – Kammermusik und Solo. Prof. Rudolf Leopold (Wien-Graz), 31.7. - 9.8.

• Flötenkurs – Flötentechnik, Interpretation. Edmund Wächter, Elisabeth Weinzierl (München), 29.7. - 9.8.

• Gesangskurs – Lied, Oper, Oratorium. Eleni Kanthou (Wien), 19.8. - 30.8.

• Kammermusik für Holzbläser. Janus Quar-

tott, 21.10. - 26.10.

• Oboenkurs – Kammermusik und Solo. Liviu Varcol (Frankfurt), 22.7. - 31.7.

• Flötenkurs – Kammermusik und Solo. Christiane Meilinger (Köln), 27.5. - 6.6. und 9.9. - 18.9.

• Violin-/Barockviolin-Kurs – Kammermusik und Solo. Christoph Mayer (Köln), 1.7. - 10.7.

• Oboe-Barockoboe-Kurs – Kammermusik und Solo. Monika Nielen (Köln), 1.7. - 10.7.

• Violinkurs – Kammermusik und Solo. Volker Burchard (Giessen), 20.6. - 29.6.

• Hornkurs – Kammermusik und Solo. Andrea Zimmer (Giesen), 20.6. - 29.6.

• Kontrabasskurs. Wolfgang Harrer (Wien), 19.8. - 30.8.

• Gitarrenkurs. Giorgos Panetsos (Wien), 12.8. - 22.8.

• Kammermusikkurs. La Roche Streichquartett, 1.7. - 12.7.

• Kammermusikwoche für Flöte und Streicher. Aquis Trio, 21.10. - 25.10.

• Kammermusikkurs für Flöte, Streicher und Klavier ad lib. Merkur Ensemble Den Haag, 20.5. - 25.5.

• Kammermusik für Flöte, Streicher und Klavier ad lib. Leipziger Streich/Flötenquartett und Paul Chantropoulos, 23.9. - 28.9.

• Violoncellokurs – Kammermusik und Solo. Horst Windhagauer (Nürnberg), 1.9. - 5.9.

• Gesangskurs – Lied, Madrigal. Kumiko Kunstovsky-Odate (Stuttgart), 20.5. - 27.5.

• Malen mit Musik. Prof. Klara Kern (Wien), 27.5. - 16.6.

• Malkurs – Bild, Zeichnung. Susanne Tisewski (Frankfurt), 22.7. - 3.8.

• Neugriechisch-Unterricht, 2-3wöchig, vom 12.5. - 10.11.

■ In Vorbereitung: Musikkurs auf altgriechischen Instrumenten. Neue Malkurse. Termine bitte anfragen.

• Teilnahmegebühren sFr. 15,- bis 35,- pro Person/Arbeitsstag, je nach Kurs. Studenten haben Ermässigung.

■ Info-Prospekte: Verena Brügger, Fiechtstrasse 21, 4103 Bottmingen, Telefon 061 / 47 27 54, Fax 061 / 47 27 54.

persönlich

Eine Musikgeschichte von Simone

Es gab eines Tages ganz viele Kinder, die das hohe C hassten, weil es so schwierig war zum Spielen, denn das hohe C war oft übermüdig und quetschte viel. Das hohe C wurde deswegen sehr wütend auf alle, die ein Instrument spielen, und beschloss auszuzwandern. Bald hatte es gepackt und zog los. Von diesem Moment an war es auf allen Instrumenten nicht mehr spielbar. Das gab ein schreckliches Chaos; jeder meinte, sein Klavier, seine Handorgel, seine Geige oder was er eben gerade spielte, sei kaputt. Schliesslich merkte man, dass es diese Note einfach nicht mehr gab. Es erschien gross in allen Zeitungen. Wissenschaftler versuchten ihrem Ruf treu zu bleiben und stellten die verschiedensten Theorien auf, wie z.B.: Es waren Außerirdische am Werk; das ist die Folge von Funkstörungen; eindeutig wegen der Umweltverschmutzung – und viele, viele andere Möglichkeiten. Aber keiner erriet das Wirkliche.

Inzwischen wanderte das hohe C vergraut einen engen Feldweg entlang. Man konnte es nicht sehen, nur hören, aber nur sehr leise. Wäre jemand mit seinem Instrument nah an ihm vorbeigelaufen und hätte das hohe C probiert, wäre es im Umkreis von einem halben Meter gelungen. Aber natürlich kam niemand. Schliesslich kam das hohe C an einen Bach. Es hatte erst selten einen Bach gesehen, und es beugte sich vor. Pfifftsch! Das hohe C kam leicht wieder an die Oberfläche und ließ sich treiben. Plötzlich bemerkte der Ton, dass nun der ganze Bach im hohen C rauschte. Das war dem hohen C sehr unangenehm, es wollte wieder an Land. Doch es kam nicht mehr heraus. Plötzlich stand ein grosser Hirsch am Ufer und fing an zu trinken. Gleichzeitig sog er auch das hohe C ein, merkte aber nichts. Dem hohen C war es im Magen vom Hirsch sehr unwohl. Der Hirsch wollte nun wieder einmal so richtig schön und tief röhren. Doch das hohe C in seinem Bauch bewirkte, dass ein hohes C aus seinem Maul kam. Verwundert wollte der Hirsch es nochmals probieren und als er das Maul öffnete, war das hohe C blitzschnell hinausgeschlüpft, was beim Hirsch eine Art von komischem «Gickser» be-

wirkte. Belustigt setzte das hohe C seinen Weg fort. Langsam bekam es Hunger, aber Notenbrötchen gab es hier ja nicht. Also ass das hohe C einige zähe Blätter. Da sah es eine Zeitung – die «Klatschke Revue» – am Boden liegen. Als Schlagzeile stand gross und fett: *Geheimnisvolles Verschwinden vom hohen C. Außerirdische am Werk?* Darunter war ein langer Text über missratene Konzerte und ratlose Professoren. Das hohe C freute sich über den Trubel, den es wegen seinem Verschwinden gab.

Langsam kam der Abend und das hohe C wurde müde. Es legte sich auf den Waldboden. Ein bisschen sehnte es sich nach seinem Freund, dem hohen A, und auch nach seinem Bettchen auf der Notenlinie. Aber bald schlief es und schnarchte leise und hoch vor sich hin. Am nächsten Morgen nieselte es und war sehr kalt. Birbernd lief das hohe C herum, um sich aufzuwärmen. Es grubte in seiner Jacke und fand einen durchweichten Notenwirbeck, den es mampfte. Hoch aufseufzend überlegte es sich, ob es wohl nicht besser in die Notenzentrale zurückginge. Aber es beschloss, noch nicht aufzugeben. Es lief ins nächste Dorf, um zu sehen, was die Professoren und Wissenschaftler herausgefunden hatten. Am Kiosk stahl es eine Zeitung, die «Waldfächer-Anzeiger» hieß. Wie die Reporter behaupteten, standen die Wissenschaftler kurz vor der Lösung des Problems. Darob musste das hohe C lachen. Es war nämlich nur möglich, dass es das hohe C wieder gab, wenn es selbst ins Notenzentrum zurückkehrte.

Zwei Tage später nieselte es noch immer, und das hohe C sehnte sich nach einem Dach über dem Kopf. Da kam es ihm in den Sinn, dass es in der Nähe ein sehr vornehmes und teures Grand-Hotel gab, das «Upanake» hieß. Dort konnte es ja einen Schlüssel klauen und in ein Zimmer gehen. Schnell rannte es dorthin. Als es sich durch die Drehtür hineingeschlichen hatte, kam es in einen riesigen Saal. Auf dem Fussboden lagen dicke rote Teppiche und alles war prunkvoll mit goldenen Kerzenleuchtern, riesigen Spiegeln und Bildern verziert. Rote Sessel und Sofas standen herum, und in der Mitte befand sich ein Springbrunnen. Links neben der Tür waren viele Fächer mit Zimmernummern. In einigen lag ein Schlüssel. Vor diesen Fächern standen eine Art Pult und dahinter Damen und Herren, die eine bestimmte Kleidung trugen. Einer von ihnen raschelte mit einem dicken Stoss Papier, zwei te-

lefonierten und ein anderer säuselte auf einen dicken Herrn ein. Da also alle beschäftigt waren, konnte das hohe C leicht einen Schlüssel nehmen. Im Zimmer liess es sich auf einen roten Sessel fallen. Das hohe C dachte lange nach. «Soll ich wieder zurück?» fragte es sich immer wieder. Schliesslich beschloss es, wieder zurückzukehren. Wenn ein Ton sich irgendwo aufhält und er will zum Zentrum zurück, muss er einfach einen bestimmten Spruch sagen – dann rast er mit Blitzgeschwindigkeit dorthin. Das ist eigentlich für den Fall einer Entführung durch die Piskojen, die Feinde der Noten und Töne. Aber trotzdem ging es auch jetzt. Also sagte es den Spruch und raste zum Notenzentrum zurück über Felder, Wiesen und Aecker. Bumms! Da lag es zwischen den anderen Tönen. Sogar das tiefe F, mit dem es sonst ständig Krach hatte, begrüsste es herzlich. Von dieser Sekunde an gab es das hohe C wieder, was sich niemals ein Mensch erklären konnte.

Simone Weinmann

Musik- und Pianohaus Schönenberger

Ihr grösstes Fachgeschäft in der Region für Musik
Gerberstrasse 5 · 4410 Liestal · Telefon 061/921 36 44

Neu: Piano- und Orgelhalle



Ab 1. Juni 1991

Piano- und Orgelhalle

Güterstrasse 8
4402 Frenkendorf

+
Institut für Lehrerfortbildung

KIRCHENORGEL-ZENTRUM SCHWEIZ

Inserate bitte frühzeitig aufgeben!

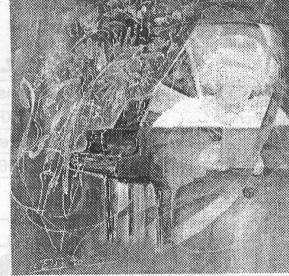
Zu verkaufen

Konzert-Geige

einmaliger Klang
Fr. 4400.-
Telefon 064 / 46 10 17

NEU bei NEPOMUK

Francis Schneider



Für Dich Pour Toi Per Te For You

... aus meinem musikalischen Tagebuch –
15 Stücke für Klavier
... de mon journal musical – 15 pièces pour piano
... dal mio diario musicale – 15 pezzi per pianoforte
... from my Musical Diary – 15 studies for Piano

MUSIKEDITION NEPOMUK

– Für einen lebendigen
Klavierunterricht –



MUSIK-AKADEMIE DER STADT BASEL

KONSERVATORIUM (MUSIKHOCHSCHULE)

Neue Lehrkraft ab Herbst 1991 für

Theorie / Komposition Detlef Müller Siemens

Anmeldungen für das kommende Studienjahr sind bis 25. Juni 1991 möglich (Aufnahmeprüfungen August / September) und an das Sekretariat des Konservatoriums, Leonhardsstrasse 6, CH-4051 Basel, zu richten.

1. Internationales musikalisches Sommer-Festival «Für Bläser»

**Flond
Surcuolm**

(Schweiz)
14. bis 28. Juli 1991

Interpretationskurse – Kammermusik-Konzerte, Flöte, Oboe, Klarinette, Horn / Alphorn / Corno da caccia, Fagott

Teilnahme: Aktiv/Passiv (Hörer)

Dozenten: R. Greiss (Karlsruhe), G. Meerwein (Bamberg), R. Oswald (Zürich), M. Maurischat (Köln), W. Waterhouse (London)

Ims Kursangebot: Spezial-Angebot für eingespielte Ensembles.

Teilnahmemöglichkeit: Für Horn, Alphorn und Corno da caccia.
In jedem Fach Einzelunterricht und Kammermusik.

Künstlerische und organisatorische Gesamtleitung: René Oswald.

Auskunft und Anmeldung:

Sekretariat musikalisches Sommer-Festival, Verkehrsbüro Flond-Surcuolm,
7138 Surcuolm, Telefon 086 3 15 15